

**Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung****Master-Vertiefungsprogramm:  
«Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» (90 ECTS)**

Optionen: «Soziologie»  
«Sozialpolitik und Sozialarbeit»  
«Politik und Gesellschaft»

---

Dieser Studienplan ist ab Herbstsemester 2017 gültig (Studienplan 2017, Stand HS 2024). Nach dem Frühjahrssemester 2020 ersetzt dieser Studienplan alle früheren Masterstudienpläne «Soziologie» und «Soziale Probleme und Sozialpolitik».

<b>I.</b>	<b>Allgemeines</b> .....	<b>2</b>
<b>II.</b>	<b>Rechtsgrundlagen</b> .....	<b>2</b>
<b>III.</b>	<b>Studium</b> .....	<b>2</b>
	1. <b>Struktur</b> .....	<b>2</b>
	2. <b>Lernziele</b> .....	<b>3</b>
	3. <b>Evaluation der Leistungen</b> .....	<b>4</b>
	4. <b>Unterrichtssprache und zweisprachiges Studium</b> .....	<b>4</b>
	5. <b>Übersicht über die Module und Kurse</b> .....	<b>5</b>
	Tabelle 1: Modulübersicht.....	5
	Tabelle 2a: Übersicht über die Kurse der Module.....	6
	Tabelle 2b: Übersicht über die Kurse der Module (Fortsetzung) .....	7
	6. <b>Beschreibung der allgemeinen Module</b> .....	<b>7</b>
	7. <b>Beschrieb der Optionen</b> .....	<b>9</b>
	7.1 Option «Soziologie».....	9
	7.2 Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit».....	10
	7.3 Option «Politik und Gesellschaft» .....	13
<b>IV.</b>	<b>Masterarbeit</b> .....	<b>14</b>
<b>V.</b>	<b>Zulassungsbedingungen</b> .....	<b>15</b>

## I. Allgemeines

Ziel des Master-Studiums in «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» ist es, spezialisiertes und vertieftes Wissen zu gesellschaftlichen Phänomenen, Institutionen, Strukturen, Prozessen, Praktiken und deren Wandel zu vermitteln. Im Kern geht es um das Handeln von Menschen, Gruppen, Organisationen, Staaten und den Beziehungen zwischen ihnen. Weiter interessiert, wie Menschen ihre Beziehungen leben und gestalten und wie sie ihren Handlungen und der Welt, in der sie leben, Sinn geben. Die thematischen Schwerpunkte des Studiums liegen bei den Themenfeldern Soziale Ungleichheiten, Armut, Arbeit, Konflikte, Delinquenz, Gender und den Querschnittsbereichen Politik, Sozialpolitik und Sozialarbeit. Die Ausrichtung des Studiums ist international und interdisziplinär. Betont wird die theoriegeleitete komparative Forschung und Lehre ebenso wie die Fähigkeit kritisch zu denken und zu hinterfragen. Die methodische Ausbildung ist breit: Es werden sowohl qualitative als auch quantitative empirische Methoden der Sozialforschung vermittelt. Die AbsolventInnen sind in der Lage, komplexe qualitative und quantitative Forschung zu betreiben und zu interpretieren, was den Zugang zu verschiedenen Berufen und Tätigkeitsfeldern ermöglicht.

Das Master-Studienprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» bietet drei Optionen an:

- «Soziologie»
- «Sozialpolitik und Sozialarbeit»
- «Politik und Gesellschaft»

Berufliche Aussichten: Das Master-Studium «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» vermittelt das theoretische und konzeptionelle Rüstzeug für (Kader-)Positionen in öffentlichen oder privaten Organisationen oder für Forschung und Lehre. Die Ausbildung befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit in verschiedensten Bereichen wie beispielsweise Analyse, Planung, Entwicklung, Leitung, Umsetzung und Evaluation von Projekten im Sozialbereich; Unterricht und Ausbildung; Mitarbeit in Verbänden, internationalen Organisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit; aktive Bewältigung unterschiedlicher sozialer Probleme im Rahmen von Sozialpolitik, Beratung oder Sozialdiensten; wissenschaftliche Forschung; Medien.

## II. Rechtsgrundlagen

Das Master-Studienprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» ist der Philosophischen Fakultät angegliedert. Der Studienplan stützt sich auf:

- die Statuten der Philosophischen Fakultät
- das Reglement vom 8. März 2018 zur Erlangung des Bachelors und des Masters an der Philosophischen Fakultät

## III. Studium

### 1. Struktur

Das Master-Vertiefungsprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» an der Universität Fribourg umfasst insgesamt 90 ECTS und besteht aus Modulen zu 60 ECTS sowie dem Masterexamen zu 30 ECTS (bestehend aus Masterarbeit und Verteidigung der Masterarbeit). Das Studienprogramm kann durch ein Spezialisierungs- oder Nebenprogramm zu 30 ECTS auf 120 ECTS erweitert werden.

Studierende dieses Masterprogramms wählen eine von drei Master-Optionen:

- Option 1: «Soziologie»
- Option 2: «Sozialpolitik und Sozialarbeit»
- Option 3: «Politik und Gesellschaft»

Spezialisierungsprogramme in deutscher Sprache als Ergänzung des deutschsprachigen Vertiefungsprogramms sind:

- «Soziologie» (DE) (sofern die Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» oder «Politik und Gesellschaft» gewählt wurde)
- «Sozialpolitik und Sozialarbeit» (DE) (sofern die Option «Soziologie» oder «Politik und Gesellschaft» gewählt wurde)
- «Politik und Gesellschaft» (DE) (sofern die Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» oder «Soziologie» gewählt wurde)
- «Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik» (DE) (sofern im Rahmen des Vertiefungsprogramms das Wahlpflichtmodul «Gender und soziale Wohlfahrt» nicht gewählt wurde)

Das Vertiefungsprogramm lässt alle MA-Programme zu 30 ECTS der Universität zu.

Studierende können ihr Masterstudium im Herbst- oder Frühjahrssemester beginnen. Empfohlen wird ein Beginn im Herbstsemester; der Beginn im Frühjahrssemester verlängert – je nach Angebot der Module und Kurse – das Studium um ein Semester.

## 2. Lernziele

1. Das Studium vermittelt Kompetenzen im Hinblick auf unterschiedliche problembezogene oder gesellschaftliche Anforderungen einer sich stetig ändernden sozialen Lebenswelt. Es soll für reale oder vermeintliche Veränderungen in gesellschaftlichen Problemfeldern sensibilisieren. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Theorien und Konzepte sowie Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden befähigen dazu, soziale Probleme situativ und kritisch zu bearbeiten.
2. Im Studium werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft, disziplinäre theoretische Perspektiven und interdisziplinäre Denk- und Bearbeitungsansätze für soziale Problemstellungen vermittelt und Methoden der empirischen Sozialforschung theoretisch gelehrt und anwendungsorientiert vorgestellt und geübt.
3. Die Studierenden werden durch das Studium der «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» befähigt, wissenschaftliche Literatur kritisch zu resümieren und zu kommentieren, gezielte Literaturrecherchen zu wissenschaftlichen Fragestellungen durchzuführen sowie Themen im Rahmen eigenständiger Untersuchungen zu bearbeiten und berufsqualifizierende Kompetenzen entsprechend den gewählten Anwendungsfeldern in Wissenschaft und Praxis zu erwerben.
4. Die Berufsbefähigung wird entwickelt, in dem neben wissenschaftlichen Kompetenzen auch soziale Kompetenzen erworben werden. Umgesetzt werden diese z.B. in Vorlesungen mit integriertem Diskussionsteil (auch englischsprachig) oder in der Zusammenarbeit in studentischen Gruppen, in der die Reflexion über die gemeinsame Zusammenarbeit und deren Organisation gefördert werden.

### 3. Evaluation der Leistungen

Die ECTS-Punkte werden ausschliesslich für evaluierte und für als genügend befundene Studienleistungen vergeben. Die Evaluation bezieht sich auf Leistungen, die im Rahmen einer einzelnen Unterrichtseinheit oder mehrerer Unterrichtseinheiten desselben Moduls erbracht werden. Jede Unterrichtseinheit wird evaluiert. Es gibt unterschiedliche Evaluationsmodalitäten: schriftliche/mündliche Prüfung, das Verfassen einer Seminar- oder schriftlichen Arbeit, der Nachweis erbrachter Leistungen während des Semesters oder laufende Lernkontrollen. Sie werden in den von den Lehrpersonen verfassten Syllabi präzisiert.

In schriftlichen Prüfungen (vor Ort oder als Hausarbeit oder andere schriftliche Arbeit) oder mündlichen Prüfungen können maximal zwei Versuche innerhalb von vier möglichen Prüfungssessionen absolviert werden.

Seminararbeiten werden an vier verbindlich vorgeschriebenen Terminen eingereicht. Wird die Seminararbeit als ungenügend beurteilt, wird ein Misserfolg erfasst. Eine Seminararbeit, die nach der ersten Abgabe als ungenügend bewertet wird, kann einmal überarbeitet werden, sofern dies innerhalb der ersten drei Abgabetermine erfolgt. Wird die Seminararbeit beim vierten Termin nicht fristgerecht eingereicht oder als ungenügend beurteilt, wird ein definitiver Misserfolg erfasst.

Laufende Lernkontrollen (z.B. Übungsaufgaben, Essays, Protokolle etc., die im Laufe der Veranstaltung gemäss Syllabus erforderlich sind) finden während des Semesters statt. Sie führen zur Validierung der Unterrichtseinheit. Solche Leistungen werden benotet oder als bestanden/nicht bestanden beurteilt. Werden die Leistungen der laufenden Lernkontrolle als ungenügend beurteilt (erster Versuch), können sie einmal überarbeitet werden (zweiter Versuch). Werden die zwei Versuche bei der laufenden Lernkontrolle als ungenügend beurteilt, wird ein definitiver Misserfolg erfasst.

Ein definitiver Misserfolg in einer obligatorischen Unterrichtseinheit führt zum definitiven Misserfolg im Studienprogramm (d.h. zum Ausschluss aus dem Programm).

Alle Unterrichtseinheiten sind einem Modul angeschlossen. Es gibt Pflichtmodule (mit «P» bezeichnet) und Wahlpflichtmodule (mit «WP» bezeichnet). Alle Unterrichtseinheiten der Pflichtmodule und des gewählten Wahlpflichtmoduls müssen erfolgreich abgeschlossen werden. Wird in einer Unterrichtseinheit eines Wahlpflichtmoduls ein definitiver Misserfolg erzielt, ist ein einmaliger Wechsel in ein anderes Wahlpflichtmodul möglich. Wird in einer Unterrichtseinheit einer Option ein definitiver Misserfolg erzielt, ist der einmalige Wechsel in eine andere Option gestattet.

Sämtliche Plagiatsverdachte (beispielsweise in Übungen, Leistungsanforderungen, schriftlichen Arbeiten oder Seminararbeiten) werden dem Dekanat gemeldet. Bei begründetem Verdacht werden Studierende neben dem erfassten Misserfolg aus der entsprechenden Veranstaltung ausgetragen. Die Unterrichtseinheit muss neu belegt und mit dem verbleibenden Versuch erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Note eines einzelnen Moduls ist der ungewichtete Mittelwert aller im Modul benoteten Unterrichtseinheiten. Die Masterabschlussnote ist der ungewichtete Mittelwert aller Modulnoten ohne das Masterexamen.

Die aktuell angebotenen Unterrichtseinheiten werden auf der Website des Departements und im universitären Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben

### 4. Unterrichtssprache und zweisprachiges Studium

Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse sind für das Studium notwendig. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden die Kurse in Deutsch und Englisch verstehen und die

Leistungsanforderungen und Prüfungen erfüllen können. Der Unterricht findet in der Regel in deutscher Sprache statt. Einzelne Veranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten.

In Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson besteht die Möglichkeit, die mündlichen und schriftlichen Examen auf Englisch abzulegen (mit Ausnahme Studierender, die ihr Studium zweisprachig absolvieren).

Das Studium kann nicht zweisprachig mit dem entsprechenden Vermerk auf dem universitären Master-Diplom absolviert werden. Es besteht allerdings die Möglichkeit, das deutschsprachige Vertiefungsprogramm mit einem französischsprachigen Spezialisierungs- oder Nebenprogramm zu ergänzen.

Für Studierende, die vor dem Herbstsemester 2019 das Studienprogramm aufgenommen haben, ist es möglich, ein zweisprachiges Studium zu absolvieren. Der Vermerk der Zweisprachigkeit auf dem universitären Master-Diplom wird Studierenden nur vergeben, wenn ein deutschsprachiges Vertiefungsprogramm mit einem französischsprachigen Spezialisierungsprogramm bzw. ein französischsprachiges Vertiefungsprogramm des Departements mit einem deutschsprachigen Spezialisierungsprogramm ergänzt wird (Option zweisprachig/bilingue mit Schwerpunkt Deutsch oder mit Schwerpunkt Französisch).

## 5. Übersicht über die Module und Kurse

Tabelle 1 gibt die Übersicht über die Module des Master-Vertiefungsprogramms. Studierende absolvieren das Pflichtmodul (P) «Methoden und Kolloquien Masterarbeit», wählen eines der (Wahlpflicht-)Module «Felder der Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» oder «Gender und soziale Wohlfahrt» und eine der drei Optionen. Für Studierende der Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» steht auch das Modul «Nonprofitorganisationen und Management» als Wahlpflichtmodul zur Verfügung.

Tabelle 1: Modulübersicht

<b>Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit</b> <b>3 Optionen (deutsch)</b> Master-Vertiefungsprogramm zu 60 ECTS	
MAAs01	P: Methoden und Kolloquien Masterarbeit
MAAs02	WP: Felder der Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit
MAAs03	WP: Gender und soziale Wohlfahrt
MAAsp03	WP: Nonprofitorganisationen und Management (nur mit Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» wählbar)
<b>Option «Soziologie»</b>	
MAsoz01	P: Globaler Norden
MAsoz02	P: Globaler Süden
<b>Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit»</b>	
MAAsp01	P: Soziale Lebenslagen und Differenzen
MAAsp02	P: Elemente der Wohlfahrtsproduktion
<b>Option «Politik und Gesellschaft»</b>	
MApol01	P: Vergleichende Politikwissenschaft
MApol02	P: Staaten und Gesellschaften im Wandel

P: Pflichtmodule

WP: Wahlpflichtmodul (Auswahl eines Wahlpflichtmoduls)

Tabelle 2a: Übersicht über die Kurse der Module (Fortsetzung auf nächster Seite)

<b>Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit 3 Optionen (deutsch) Master-Vertiefungsprogramm zu 60 ECTS</b>		JWS	ECTS	* jährlich / ungerade / gerade
<b>Pflichtmodul für alle Optionen</b>				
<b>MAs01</b>	<b>P: Methoden und Kolloquien Masterarbeit</b>	15		
MAs01a	Kolloquium Soziologie oder	3	6	j
MAs01b	Kolloquium Sozialpolitik und Sozialarbeit oder			
MAs01c	Kolloquium Politik und Gesellschaft			
MAs01d	Fortgeschrittene qualitative Methoden	1	3	j
MAs01e	Fortgeschrittene Statistik	1	3	j
MAs01f	Übung zu Methode (quantitativ / qualitativ)		3	j
<b>Wahlpflichtmodule</b>				
<b>MAs02</b>	<b>WP: Felder der Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit</b>	15		
MAs02a	Zivilgesellschaft	1	3	j
MAs02b	Migration, Mehrheit, Minderheit	1	3	j
MAs02c	Wirtschaft und Gesellschaft	1	3	j
MAs02d	Vortragsreihe	1	6	j
<b>MAs03</b>	<b>WP: Gender und soziale Wohlfahrt</b>	15		
MAs03a	Gender und soziale Gerechtigkeit	1	3	u
MAs03b	Gender und Sozialpolitik	1	3	u
MAs03c	Gender und soziale Wohlfahrt	1	3	u
MAs03d	Vortragsreihe	1	6	j
<b>MAsasp03</b>	<b>WP: Nonprofitorganisationen und Management (nur mit Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» wählbar)</b>	15		
MAsasp03a	Einführung in die Managementlehre	1	3	j
	Weitere Kurse		12	j
	Mindestens 9 ECTS für Veranstaltungen aus dem Angebot des Verbandsmanagement Instituts (VMI). Die Liste der Unterrichtseinheiten wird jährlich aktualisiert und auf der Webseite des VMI publiziert. Ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse ist der Besuch «Einführung in die Managementlehre» obligatorisch.			
<b>Option Soziologie</b>				
<b>MAsoz01</b>	<b>P: Globaler Norden</b>	15		
MAsoz01a	Globalisierung	1	3	u
MAsoz01b	Globaler Norden: Vergleiche und Fallstudien	1	3	u
MAsoz01c	Globaler Norden: Felder	1	3	u
MAsoz01d	Seminararbeit zu MAsoz01a oder		6	u
MAsoz01e	Seminararbeit zu MAsoz01b oder			
MAsoz01f	Seminararbeit zu MAsoz01c			
<b>MAsoz02</b>	<b>P: Globaler Süden</b>	15		
MAsoz02a	Sozialer Wandel	1	3	g
MAsoz02b	Globaler Süden: Vergleiche und Fallstudien	1	3	g
MAsoz02c	Globaler Süden: Felder	1	3	g
MAsoz02d	Seminararbeit zu MAsoz02a oder		6	g
MAsoz02e	Seminararbeit zu MAsoz02b oder			
MAsoz02f	Seminararbeit zu MAsoz02c			

\* j = wird alle Jahre angeboten

u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

g = wird alle «geraden» Jahre angeboten (z.B. 2018/19, 2020/21 usw.)

Tabelle 2b: Übersicht über die Kurse der Module (Fortsetzung)

<b>Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit 3 Optionen (deutsch) Master-Vertiefungsprogramm zu 60 ECTS</b>		JWS	ECTS	* jährlich / ungerade / gerade
<b>Option Sozialpolitik und Sozialarbeit</b>				
<b>MAsasp01</b>	<b>P: Soziale Lebenslagen und Differenzen</b>	15		
MAsasp01a	Armut, Prekarität, Vulnerabilität	1	3	u
MAsasp01b	Lebensverlauf, Familie, Demografie	1	3	u
MAsasp01c	Differenzen und Konflikte	1	3	u
MAsasp01d	Seminararbeit zu MAsasp01a oder	1	6	u
MAsasp01e	Seminararbeit zu MAsasp01b oder			
MAsasp01f	Seminararbeit zu MAsasp01c			
<b>MAsasp02</b>	<b>P: Elemente der Wohlfahrtsproduktion</b>	15		
MAsasp02a	Öffentliche und private Sicherung	1	3	g
MAsasp02b	Soziale Netzwerke	1	3	g
MAsasp02c	Internationale Sozialpolitik	1	3	g
MAsasp02d	Seminararbeit zu MAsasp02a oder		6	g
MAsasp02e	Seminararbeit zu MAsasp02b oder			
MAsasp02f	Seminararbeit zu MAsasp02c			
<b>Option Politik und Gesellschaft</b>				
<b>MApol01</b>	<b>P: Vergleichende Politikwissenschaft</b>	15		
MApol01a	Politische Systeme im Vergleich I	1	3	u
MApol01b	Politische Systeme im Vergleich II	1	3	u
MApol01c	Vergleiche und Fallstudien	1	3	u
MApol01d	Seminararbeit zu MApol01a oder		6	u
MApol01e	Seminararbeit zu MApol01b oder			
MApol01f	Seminararbeit zu MApol01c			
<b>MApol02</b>	<b>P: Staaten und Gesellschaften im Wandel</b>	15		
MApol02a	Staat(en) global: Transformation, Krisen, Konflikte	1	3	g
MApol02b	Staat(en) in Europa	1	3	g
MApol02c	Forschungsseminar «Staaten im Wandel»	1	3	g
MApol02d	Seminararbeit zu MApol02a oder		6	g
MApol02e	Seminararbeit zu MApol02b oder			
MApol02f	Seminararbeit zu MApol02c			

\* j = wird alle Jahre angeboten

u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

g = wird alle «geraden» Jahre angeboten (z.B. 2018/19, 2020/21 usw.)

## 6. Beschreibung der allgemeinen Module

### MAs01: Methoden und Kolloquien Masterarbeit (15 ECTS)

Das Modul «Methoden und Kolloquien Masterarbeit» begleitet die Studierenden beim Verfassen ihrer Masterarbeit. Die Kolloquien des Moduls dienen der Anleitung zum Schreiben der Masterarbeit sowie der Auseinandersetzung und Diskussion mit den Themen, Konzepten, Methoden und den inhaltlichen Präsentationen der Studierenden. Im ersten Schritt werden die Skizze und der Untersuchungsplan präsentiert und diskutiert. Im zweiten Schritt präsentieren Studierende im Zwischenbericht erste Resultate und stellen sie zur Diskussion. In den

Methodenkursen werden Kompetenzen der qualitativen und quantitativen Datenerhebung und -analyse vertieft. Ziel des Moduls ist es, wissenschaftstheoretische und methodische Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Zudem dokumentieren die Studierenden, dass sie diese Kenntnisse im Rahmen einer eigenständigen Master-Arbeit anwenden können.

Voraussetzung für die Teilnahme am Modul «Methoden und Kolloquien Masterarbeit» sind Grundkenntnisse der Wissenschaftstheorie, der deskriptiven und schliessenden Statistik und der quantitativen und qualitativen Datenerhebung und -analyse. Deshalb wird von Studierenden im Master-Studiengang, die über keinen Bachelorabschluss in «Soziologie» oder «Sozialpolitik und Sozialarbeit» verfügen, erwartet, dass sie diese Kenntnisse vor dem Besuch des Moduls nachweisen. Dies ist möglich entweder durch den Erwerb von Lehrveranstaltungen auf Bachelor-Stufe oder durch das Absolvieren eines Ergänzungsprogramms.

<b>MAs01</b>	<b>P: Methoden und Kolloquien Masterarbeit</b>	JWS	ECTS	* jährlich
MAs01a	Kolloquium Soziologie oder	3	6	j
MAs01b	Kolloquium Sozialpolitik und Sozialarbeit oder			
MAs01c	Kolloquium Politik und Gesellschaft			
MAs01d	Fortgeschrittene qualitative Methoden	1	3	j
MAs01e	Fortgeschrittene Statistik	1	3	j
MAs01f	Übung zu Methode (quantitativ / qualitativ)		3	j

\* j = wird alle Jahre angeboten

### MAs02: Felder der Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit (15 ECTS)

Das Modul befasst sich mit sozialwissenschaftlichen Feldern, die sowohl für Soziologie als auch die Sozialpolitik und Sozialarbeit von Interesse sind. Im Vordergrund des Kurses «Zivilgesellschaft» stehen Akteure, die versuchen, Interessen von Betroffenen zu artikulieren (z.B. Verbände, soziale Bewegungen) und private Sozialleistungen anbieten (z.B. Nonprofitorganisationen). Der zweite Kurs konzentriert sich auf die transnationale Migration, die soziale Situation der MigrantInnen und das Verhältnis von Mehrheiten und Minderheiten. Der dritte Kurs thematisiert das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In diesem Modul erlernen die Studierenden theoretische und empirische Grundlagen von soziologischen Analysen der Zivilgesellschaft, der Migration und der Wirtschaftssoziologie.

<b>MAs02</b>	<b>WP: Felder der Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit</b>	JWS	ECTS	* jährlich
MAs02a	Zivilgesellschaft	1	3	j
MAs02b	Migration, Mehrheit, Minderheit	1	3	j
MAs02c	Wirtschaft und Gesellschaft	1	3	j
MAs02d	Vortragsreihe	1	6	j

\* j = wird alle Jahre angeboten

### MAs03: Gender und soziale Wohlfahrt (15 ECTS)

In diesem Modul werden sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte aus der Geschlechterperspektive untersucht und auf der Grundlage der in der Geschlechterforschung geführten Debatten – wie Gerechtigkeit und Sorge, Gleichheit und Differenzen, öffentliche und private Wohlfahrt – auf aktuelle Fragestellungen bezogen, z.B. Feminisierung von Armut und

Migration, Sorgeskrisen in Nord und Süd, Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit, Gender und gesellschaftlicher Wandel, Gender und Gewalt. Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die Bedeutung der Kategorie Geschlecht und der Geschlechterverhältnisse in den Sozialwissenschaften kennenlernen und verstehen, wodurch geschlechtsspezifische Ungleichheiten reproduziert werden und wie soziale Institutionen geschlechtsneutral gestaltet werden können.

<b>MAs03</b>	<b>WP: Gender und soziale Wohlfahrt</b>	JWS	ECTS	* jährlich / ungerade
MAs03a	Gender und soziale Gerechtigkeit	1	3	u
MAs03b	Gender und Sozialpolitik	1	3	u
MAs03c	Gender und soziale Wohlfahrt	1	3	u
MAs03d	Vortragsreihe	1	6	j

\* j = wird alle Jahre angeboten;

u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

## 7. Beschrieb der Optionen

### 7.1 Option «Soziologie»

Die Option «Soziologie» bietet eine Verknüpfung soziologischer Theorien und empirischer Sozialforschung mit der Analyse unterschiedlicher Themen. Sie vertieft insbesondere Analysen zu aktuellen Herausforderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen unter den Bedingungen der zunehmenden Transnationalisierung von Wirtschaft, Politik und Kultur, der Verschärfung ökologischer Probleme, des Wachstums der Weltbevölkerung sowie der demografischen Alterung in entwickelten Marktgesellschaften sowie Ländern und Regionen des Globalen Südens aus vergleichender Perspektive. Weiter interessieren globale, inter- und intranationale Ungleichheiten. Begleitend dazu werden die Wechselwirkungen zwischen Ländern des Globalen Nordens und des Globalen Südens sowie die mit der «Unterentwicklung» verbundenen Probleme thematisiert. Weitere Module zur Wahl bieten Einblicke in ausgewählte Themenfelder von Interesse für diese Option und in das Querschnittsthema Gender. Die Option sensibilisiert theoretisch fundiert und kritisch für globale Ungleichheiten und Zusammenhänge und führt in internationale Gesellschaftsanalysen ein.

### MAsoz01: Globaler Norden (15 ECTS)

In diesem Modul werden aktuelle Herausforderungen entwickelter Marktgesellschaften im so genannten «Globalen Norden» analysiert. Von Interesse ist u.a. die Entwicklung von Gesellschaften unter den Bedingungen der zunehmenden Internationalisierung von Wirtschaft, Politik und Kultur, der Verschärfung ökologischer Probleme, des Wachstums der Weltbevölkerung, der Migration, der demografischen Alterung der Gesellschaften des Globalen Nordens sowie des zunehmenden Einflusses so genannter Nicht-Regierungsorganisationen und sozialer Bewegungen. Die Analysen in diesem Modul sind überwiegend komparativ, d.h. die Gesellschaftsanalysen werden immer über einzelne Länder und Regionen hinweg untersucht, um insbesondere den Einfluss institutioneller Strukturen sowie wirtschaftliche, politische, soziale und historische Kontexte in die Bewertung mit einzubeziehen. Von Interesse sind auch die Handlungsmöglichkeiten der Individuen in Bezug auf diese Herausforderungen. Dabei werden begleitend auch Wechselwirkungen zwischen Globalem Norden und Globalem Süden berücksichtigt und verschiedene theoretische Ansätze diskutiert. Ziel des Moduls ist es, den

Studierenden einen vertieften Einblick in ausgewählte sozialwissenschaftliche Diskussionen über Gesellschaftsanalysen des Globalen Nordens zu gewähren und Interdependenzen zwischen Globalem Norden und Globalem Süden aufzuzeigen.

<b>MAsoz01</b>	<b>P: Globaler Norden</b>	JWS	ECTS	* ungerade
MAsoz01a	Globalisierung	1	3	u
MAsoz01b	Globaler Norden: Vergleiche und Fallstudien	1	3	u
MAsoz01c	Globaler Norden: Felder	1	3	u
MAsoz01d	Seminararbeit zu MAsoz01a oder			
MAsoz01e	Seminararbeit zu MAsoz01b oder		6	u
MAsoz01f	Seminararbeit zu MAsoz01c			

\* u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

### MAsoz02: Globaler Süden (15 ECTS)

Der «Globale Süden» ist durch weltgesellschaftliche Zusammenhänge eng mit dem «Globalen Norden» verbunden. Ausgangspunkt sind Prozesse des sozialen Wandels, die im Kontext der Globalisierung zu sehen sind. Fallstudien und Vergleiche erweitern die Perspektive und kontextualisieren Entwicklungen. Es werden Länder einer selben Region verglichen oder überregionale Vergleiche angestellt. Themen werden mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen diskutiert bzw. angewendet. Ausgewählte Felder wie beispielsweise die ökonomische Entwicklung, soziale Ungleichheiten, Institutionen, soziale Sicherung, Differenzen, Urbanisierung, soziale Bewegungen oder aber Handlungs- und Überlebensstrategien von Menschen im Kontext von sozialen, ökonomischen, kulturellen und naturräumlichen Systemen werden thematisch vertieft betrachtet. Die Inhalte eines Kurses werden in einer schriftlichen Seminararbeit weiterentwickelt. Die Studierenden erlernen theoretische und empirische Kenntnisse zu aktuellen Herausforderungen des Globalen Südens und analysieren gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven.

<b>MAsoz02</b>	<b>P: Globaler Süden</b>	JWS	ECTS	* gerade
MAsoz02a	Sozialer Wandel	1	3	g
MAsoz02b	Globaler Süden: Vergleiche und Fallstudien	1	3	g
MAsoz02c	Globaler Süden: Felder	1	3	g
MAsoz02d	Seminararbeit zu MAsoz02a oder			
MAsoz02e	Seminararbeit zu MAsoz02b oder		6	g
MAsoz02f	Seminararbeit zu MAsoz02c			

\* g = wird alle «geraden» Jahre angeboten (z.B. 2018/19, 2020/21 usw.)

### 7.2 Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit»

Die Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» ist interdisziplinär angelegt. Im Vordergrund der Option steht die Auseinandersetzung mit den beiden Kernthemen «Soziale Ungleichheiten» und «Produktion von Wohlfahrt» in den Modulen «Soziale Lebenslagen und Differenzen» und «Elemente der Wohlfahrtsproduktion». Soziale Lebenslagen und Differenzen, z.B. Bildung, Einkommen, Geschlecht oder Nationalität sind zentral im Hinblick auf soziale Ungleichheiten. Vielfach sind sie mit unterschiedlichen Zugängen zu ökonomischen, sozialen und anderen gesellschaftlichen Ressourcen verbunden und variieren über den Lebensverlauf. Die

Mechanismen der Verteilung von Lebenschancen führen zu systematischer Privilegierung oder Benachteiligung. Dabei entstehen latente und manifeste soziale Probleme, die z.B. in politischen und ökonomischen Konflikten oder Delinquenz münden. Das Thema der Produktion von Wohlfahrt thematisiert Unterschiede zwischen Wohlfahrtsregimen. Dabei werden neben dem Sozialstaat auch weitere Akteure wie z.B. der Arbeitsmarkt, die Zivilgesellschaft, die internationale Sozialpolitik sowie der private Bereich in die Analyse einbezogen. Sozialpolitik und Sozialarbeit werden als institutionelle Mittel auf lokaler, nationaler und globaler/internationaler Ebene zur Prävention oder Bearbeitung sozialer Probleme und Konflikte verstanden. Das Studienprogramm mit Option «Sozialpolitik und Sozialarbeit» vermittelt eine breite Übersicht über Ansätze von Sozialpolitik in verschiedenen Regionen der Weltgesellschaft.

Spezifisch für diese Option wird das Wahlpflichtmodul «Nonprofitorganisationen und Management» angeboten. Zwei weitere Wahlpflichtmodule bieten Einblicke in ausgewählte Themenfelder in Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit und in das Querschnittsthema Gender und soziale Wohlfahrt. Die Option sensibilisiert theoretisch fundiert und kritisch auf den sozialen Bereich sowie auf die Bearbeitung sozialer Probleme.

### MAasp01: Soziale Lebenslagen und Differenzen (15 ECTS)

Soziale Dimensionen wie Bildung, Einkommen, Geschlecht, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit und Religion reflektieren gesellschaftliche Zugangsmechanismen, die zu einer ungleichen Verteilung von Lebenschancen führen. Darin zeigen sich systematische Privilegierungen, Benachteiligungen und unterschiedliche Handlungsspielräume. Das Modul «Soziale Lebenslagen und Differenzen» beschäftigt sich mit dieser Thematik und fokussiert auf Ungleichheiten bzw. spezifische Formen von Ungleichheiten. Dabei befassen sich Studierende zum einen mit Lebenslagen am unteren Ende der sozialen Hierarchie bzw. in besonders gefährdeten sozialen Lagen und den unterliegenden sozialen Mechanismen. Zum anderen stellen Familien, Gender oder generell demographische Bedingungen in einer Gesellschaft zentrale Dimensionen von individuellen Lebenslagen dar. Davon ausgehend werden wirtschaftliche, politische, soziale und gesellschaftsinterne und -externe Differenzierungsprozesse mit verschiedenen Konzepten wie Macht, Ein- und Ausschluss, Stigmatisierung, Zugang zu sozialer Sicherung und gesellschaftliche Partizipation verknüpft. In diesem Zusammenhang gilt es schliesslich die Relevanz sozialpolitischer oder sozialarbeiterischer Massnahmen zu hinterfragen. In allen Veranstaltungen spielen unterschiedliche Ebenen (Mikro-, Meso- oder Makroebene) sowie unterschiedliche Akteure und Ansätze eine wichtige Rolle. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse und Analysekompentenzen bezüglich der Ursachen, Wahrnehmung und Auswirkungen sozialer Lebenslagen und Differenzierungsprozesse zu entwickeln sowie das Verständnis der ungleichen Verteilung sozialer Chancen zu vertiefen.

<b>MAasp01</b>	<b>P: Soziale Lebenslagen und Differenzen</b>	JWS	ECTS	* ungerade
MAasp01a	Armut, Prekarität, Vulnerabilität	1	3	u
MAasp01b	Lebensverlauf, Familie, Demografie	1	3	u
MAasp01c	Differenzen und Konflikte	1	3	u
MAasp01d	Seminararbeit zu MAasp01a oder	1	6	u
MAasp01e	Seminararbeit zu MAasp01b oder			
MAasp01f	Seminararbeit zu MAasp01c			

\* u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

## MAasp02: Elemente der Wohlfahrtsproduktion (15 ECTS)

Das Modul befasst sich mit den Grundpfeilern der Wohlfahrtsproduktion. Dieser Begriff weist darauf hin, dass soziale Wohlfahrt sowohl auf staatlicher Sozialpolitik und Sozialarbeit als auch auf Beiträgen des Marktes, der Familien, der Privathaushalte, verschiedener Gemeinschaften und einer Vielzahl von intermediären, d.h. zwischen Markt, Familie und Staat angesiedelten Gruppierungen beruht (z.B. Nonprofitorganisationen). Diese Elemente der Wohlfahrtsproduktion verbinden sich zu unterschiedlichen Wohlfahrtsregimen. Die angebotenen Kurse konzentrieren sich auf verschiedenste Bereiche von Wohlfahrtsregimen: staatliche Sozialpolitik, zivilgesellschaftliche Organisationen, soziale Bewegungen, Nonprofitorganisationen, soziale Netzwerke (z.B. Familien, Freundschaften, Bekanntschaften, Selbsthilfegruppen), aber auch nationalstaatliche Grenzen übergreifende Sozialpolitik. In diesem Modul vertiefen die Studierenden die Kenntnisse zu Wohlfahrtsregimen und lernen, Zusammenhänge zwischen den Elementen der nationalen und internationalen Wohlfahrtsproduktion zu verstehen und zu analysieren.

<b>MAasp02</b>	<b>P: Elemente der Wohlfahrtsproduktion</b>	JWS	ECTS	* Jährlich
MAasp02a	Öffentliche und private Sicherung	1	3	g
MAasp02b	Soziale Netzwerke	1	3	g
MAasp02c	Internationale Sozialpolitik	1	3	g
MAasp02d	Seminararbeit zu MAasp02a oder			
MAasp02e	Seminararbeit zu MAasp02b oder		6	g
MAasp02f	Seminararbeit zu MAasp02c			

\* g = wird alle «geraden» Jahre angeboten (z.B. 2018/19, 2020/21 usw.)

## MAasp03: Nonprofitorganisationen und Management (15 ECTS)

Das Modul «Nonprofitorganisationen und Management» bietet eine Einführung in das Thema des Managements von Nonprofitorganisationen. Dabei stehen die betriebswirtschaftlichen Aspekte von Nonprofitorganisationen im Vordergrund. Vermittelt werden einerseits die Grundsätze des Managements, des Marketings und des Governments von Organisationen und andererseits lernen Studierende die Spezifika und Problematik des Managements von Vereinen, Stiftungen und Genossenschaften (u.a. im Sozialbereich) kennen. Das Modul enthält diverse Kurse. Mindestens 9 ECTS werden im Rahmen von Kursen absolviert, die vom Verbandsmanagementinstitut der Universität Fribourg angeboten werden. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Grundfertigkeiten des Managements von Nonprofitorganisationen zu vermitteln.

<b>MAasp03</b>	<b>WP: Nonprofitorganisationen und Management</b>	JWS	ECTS	* Jährlich
MAasp03a	Einführung in die Managementlehre	1	3	j
	Weitere Kurse		12	j
	Mindestens 9 ECTS für Veranstaltungen aus dem Angebot des Verbandsmanagement Instituts (VMI). Die Liste der Unterrichtseinheiten wird jährlich aktualisiert und auf der Webseite des VMI publiziert. Ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse ist der Besuch «Einführung in die Managementlehre» obligatorisch.			

\* j = wird alle Jahre angeboten

### 7.3 Option «Politik und Gesellschaft»

Die Option «Politik und Gesellschaft» ist politikologisch orientiert und umfasst die Module «Vergleichende Politikwissenschaft» und «Staaten und Gesellschaften im Wandel». Die hier diskutierten Themen sind als Erweiterung der auf BA-Ebene behandelten Themen zu betrachten. Zum einen soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, Aspekte der politikwissenschaftlichen Komparatistik in Vorlesungen und Seminaren zu vertiefen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die politischen Entwicklungen in West- und Osteuropa gelegt, die auch illiberale Tendenzen in Politik und Gesellschaft umfassen (z.B. Populismus, wachsende Macht der Exekutive usw.). Zum anderen wird ein zentraler Akteur des politischen Systems, der Staat, in einem europäischen wie globalen Kontext betrachtet. Stärke und Schwäche des Staates sind immer auch Funktion eines gesellschaftlichen Kontextes, in dem andere Akteure, Krisen, Konflikte usw. den Staat herausfordern bzw. sogar in Frage zu stellen vermögen.

#### MApol01: Vergleichende Politikwissenschaft (15 ECTS)

Vergleichende Politikwissenschaft gehört zu den zentralen Feldern der Politikwissenschaft. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Begriffen, Theorien, Konzepten, Ansätzen und Methoden im Bereich der politikwissenschaftlichen Komparatistik vertraut gemacht werden. Es werden Aspekte der klassischen politikwissenschaftlichen Trias von Polity, Politics und Policy beleuchtet. Insbesondere sollen Theorien und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft vorgestellt und anhand ausgewählter Länderbeispiele veranschaulicht werden. Zudem sollen zentrale Debatten der vergleichenden Politikwissenschaft aufgegriffen und mit Hinblick auf die gegenwärtigen politischen Systeme Westeuropas sowie Mittel- und Osteuropas diskutiert werden. Im Einzelnen werden im Rahmen dieses Moduls zwei Vorlesungen und ein Seminar angeboten, die sich mit politischen Institutionen und deren Wandel genauso beschäftigen wie mit der Untersuchung von unterschiedlichen Regimetypen und Regierungssystemen (Demokratien und Autokratien), mit Politischer Kultur, inkl. Sozialkapital und politischem Vertrauen sowie mit Politischen Akteuren (v.a. Entwicklung von Parteien und Parteiensystemen, und Zivilgesellschaft).

MApol01	P: Vergleichende Politikwissenschaft	JWS	ECTS	* ungerade
MApol01a	Politische Systeme im Vergleich I	1	3	u
MApol01b	Politische Systeme im Vergleich II	1	3	u
MApol01c	Vergleiche und Fallstudien	1	3	u
MApol01d	Seminararbeit zu MApol01a oder		6	u
MApol01e	Seminararbeit zu MApol01b oder			
MApol01f	Seminararbeit zu MApol01c			

\* u = wird alle «ungeraden» Jahre angeboten (z.B. 2017/18, 2019/20 usw.)

#### MApol02: Staaten und Gesellschaften im Wandel (15 ECTS)

Die Kurse in diesem Modul knüpfen an das BA-Modul «Staat und Governance» an. Staaten werden nicht nur durch Globalisierung und interne Entwicklungen in ihrer «Souveränität» gefordert. Man kann auch ganz andere Tendenzen beobachten: Viele Staaten in der Welt werden durch Konflikte oder spezifische Gruppen, die den Staat zu instrumentalisieren vermögen, herausgefordert. Man kann von «failed states» oder von «failing states» sprechen, wenn zentrale Aufgaben der Staatlichkeit nicht mehr gewährleistet werden können, v.a. in Staaten, die

intern oder extern mit Konflikten konfrontiert sind. Der Kurs «Staat(en) global: Transformation, Krisen, Konflikte» beschäftigt sich mit dieser Thematik, während derjenige zum Thema «Staat(en) in Europa» diese im Zusammenhang des mehr oder weniger kooperativen oder konfliktuellen Verhältnis mit anderen (zivil-)gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren betrachtet. Das Forschungsseminar «Staaten im Wandel» wird den Studierenden Gelegenheit geben, sich mit Fallstudien zu den beiden Thematiken auseinanderzusetzen.

<b>MApol02</b>	<b>P: Staaten und Gesellschaften im Wandel</b>	JWS	ECTS	* gerade
MApol02a	Staat(en) global: Transformation, Krisen, Konflikte	1	3	g
MApol02b	Staat(en) in Europa	1	3	g
MApol02c	Forschungsseminar «Staaten im Wandel»	1	3	g
MApol02d	Seminararbeit zu MApol02a oder		6	g
MApol02e	Seminararbeit zu MApol02b oder			
MApol02f	Seminararbeit zu MApol02c			

\* g = wird alle «geraden» Jahre angeboten (z.B. 2018/19, 2020/21 usw.)

#### IV. Masterarbeit

Die Masterarbeit besteht aus einer eigenständigen Forschungsarbeit und deren Verteidigung (30 ECTS-Punkte). Die Studierenden erhalten für die Masterarbeit eine individuelle Unterstützung und Beratung im Rahmen von Kolloquien (Modul «Methoden und Kolloquien Masterarbeit»).

Die Masterarbeit belegt, dass die Studierenden

- über verteilte Kenntnisse im Vertiefungsbereich und der gewählten Option verfügen;
- fähig sind, eine Fragestellung zu entwickeln, Fachliteratur zum Thema zusammenzustellen, eine kritische Synthese des Themas zu verfassen und die Problematik des Themas auszuarbeiten;
- ein für die Fragestellung sinnvolles Forschungsdesign erstellen, das entsprechende Datenmaterial erheben, aufbereiten, darstellen und unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Literatur theoriegeleitet analysieren und interpretieren können.

Die Verteidigung der These gibt den Studierenden die Möglichkeit,

- die Relevanz des Themas und die Entwicklung der Fragestellung zu erläutern,
- die wichtigsten theoretischen Ansätze und Resultate aus der Literatur zu präsentieren und
- die Wahl der verwendeten Methoden für die Datenerhebung und Auswertung und/oder das generelle Vorgehen zu erläutern.
- Des Weiteren dient die Verteidigung dem Nachweis fachspezifischer Kenntnisse und der Fähigkeit wissenschaftlich zu argumentieren.

## V. Zulassungsbedingungen

Das Studium der «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» an der Universität Fribourg auf Masterstufe baut auf den im Bachelor erworbenen inhaltlichen, methodologischen und methodischen Kenntnissen auf. So sind Kenntnisse in Wissenschaftstheorie, Statistik und qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden notwendig. Von allen Masterstudierenden wird erwartet:

- sehr gute Vorkenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden oder die Bereitschaft sich diese, in Absprache mit der Studienberatung, anzueignen
  - sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse
1. Personen mit folgenden universitären Diplomen, sofern sie über die methodologischen und methodischen Kenntnisse verfügen, sind ohne weitere Bedingungen zum Vertiefungsprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» zugelassen:
    - Bachelor in Sozialwissenschaften: Soziologie zu mindestens 90 ECTS
    - Bachelor in Sozialwissenschaften: Sozialarbeit und Sozialpolitik zu mindestens 90 ECTS
    - Bachelor in Politikwissenschaften zu mindestens 90 ECTS
    - Bachelor in Pädagogik (Erziehungswissenschaften, Heilpädagogik) zu mindestens 90 ECTS

Verfügen Studierende nicht über die erwarteten methodologischen und/oder methodischen Kenntnisse auf BA-Niveau, wenden Sie sich an die Studienberatung, damit ein Ergänzungsprogramm zusammengestellt werden kann.

2. Studierende mit folgenden universitären Diplomen (Bachelor) sind zugelassen, sofern sie ein Ergänzungsprogramm absolvieren:
  - Bachelor in Sozialwissenschaften anderer schweizerischer Universitäten zu mindestens 90 ECTS
  - Bachelor im Departement Sozialwissenschaften der Universität Fribourg zu mindestens 60 ECTS
  - Bachelor in Sozial- und Kulturanthropologie / Ethnologie zu mindestens 90 ECTS
  - Bachelor in Kommunikations- und Medienwissenschaften zu mindestens 90 ECTS
  - Bachelor in Psychologie zu mindestens 90 ECTS
  - Bachelor in Geschichte (Spezialisierung Zeitgeschichte) zu mindestens 90 ECTS
  - Bachelor in Humangeografie zu mindestens 90 ECTS

Studierende erlangen durch das Ergänzungsprogramm einen minimal gleichen Kenntnisstand in Wissenschaftstheorie und Methoden sowie fachspezifischen Theorien und Kenntnissen für das Masterprogramm. Das Ergänzungsprogramm kann maximal 30 ECTS betragen und variiert nach Kenntnisstand. Ergänzungsprogramme werden von der Studienberatung individuell abgeklärt.

3. Studierende mit anderen universitären Bachelorabschlüssen und Bachelorabschlüssen von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Höheren Fachschulen sind zugelassen, wenn sie eine Vorstufe zum Master bis zu 60 ECTS absolvieren.